

## **Ich lasse mir meine Freude nicht nehmen**

*oder*

## **Ich verteidige als „innerer Krieger“ meine Freude**

Das Männerseminar zum „inneren Krieger“ stand bei mir unter dem Thema der Freude.

Mir passierte es oft, dass ich mir selbst oder von Umständen meine Freude nehmen liess. In der Vorbereitung zum Ritual verspürte ich eine schöne innere Freude.

Kurz zuvor hatte ich eine gute Trommel geschenkt bekommen. Als es dann soweit war und ich in der Schwitzhütte meine Trommel zu spielen begann, passierte es: Der Kopf meines Schlägers brach ab! Sofort fragte ich mich: Warum passiert mir das ausgerechnet jetzt? Habe ich etwa die Trommel nicht verdient? Ich merkte wie ich gerade dabei war, mir die Freude zu verderben. In diesem Moment wurde mir bewusst, wie mein Gedankenmuster arbeitete. Also beschloss ich folgendes: Ich erhalte mir meine Freude und spiele weiter, auch ohne Schlägerkopf!

Das Ergebnis war sehr berührend und ich merkte: Wenn ich mit meiner Freude verbunden bleibe, kann diese nicht verdrängt werden.

Nach dem Seminar ist mir die Freude zu einer schönen Begleiterin geworden. Ich verweile jeweils bei mir. So lasse ich mir meine Freude nicht mehr nehmen. Ich habe es selbst in der Hand. Die Freude ist ein unabhängiger Strom, der fließt, solange ich ihn zulasse. Ich binde meine Freude an einen Strom, der im Jetzt fließt.

Arbeitsagoge, Landwirt, 31